

## **Einblicke in ein Jahr bei der PA/SPIELkultur e.V. mit Jenny Jiang und Anouschka Riß (Freiwilligendienst 2020/21)**



### **Warum habt ihr euch zu einem Freiwilligendienst Kultur und Bildung entschlossen?**

*Jenny und Anouk:*

Nach unserem Abitur waren wir uns beide nicht sicher, was wir nach der Schule machen wollen. Durch Internet und Freund\*innen sind wir auf die Idee gekommen, ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren und haben schließlich den Freiwilligendienst Kultur und Bildung entdeckt. Da wir uns sehr für Kultur interessieren, sahen wir hier die Chance eine Kultur- und Bildungseinrichtung näher kennenzulernen und in der Hinsicht weitere Erfahrungen zu sammeln. Das Jahr zwischen Schule und "was danach kommt" wollten wir sinnvoll nutzen und uns in der Zeit auch Gedanken über unsere Zukunft nach dem Freiwilligendienst machen.

### **Haben sich Eure Erwartungen erfüllt?**

*Anouk:*

Ja, auf jeden Fall! Zwar fallen coronabedingt viele Programme bei denen man direkt mit Kindern arbeiten kann weg, aber ich konnte trotzdem viele Erfahrungen sammeln. So habe ich meine Fähigkeiten in Photoshop, Premiere, etc. erweitern können und ich habe auch viele neue, tolle Menschen kennengelernt. Am wichtigsten war für mich, dass ich Spaß an der Arbeit habe und den habe ich auf jeden Fall.

*Jenny:*

Definitiv. Relativ am Anfang haben wir eine Zielvereinbarung mit unseren Ansprechpersonen erarbeitet, in der wir unsere Erwartungen und Ziele benennen sollten.

Hier, bei PA/SPIELkultur e.V. wird dann versucht, uns die Möglichkeit zu geben diese zu erfüllen. Mein Wunsch war, dass ich neue Bekanntschaften schließen möchte, meinen Horizont sowie Wissen erweitern und am Ende mehr über mich und meine Zukunftspläne im Klaren sein will. Wie Anouk war einer meiner wichtigsten Punkte, dass ich Spaß an der Arbeit habe und meine Kreativität ausleben kann. Zwar ist der direkte Bezug zu Kindern durch analoge Programme aufgrund der Corona-Pandemie etwas zu kurz gekommen, aber ich hatte trotzdem das Gefühl, mit unseren gebotenen Möglichkeiten den Kindern eine Freude bereitet zu haben.

### **Was gefällt Euch an PA/SPIELkultur e.V. besonders?**

*Jenny und Anouk:*

Was uns sehr gut bei PA/SPIELkultur e.V. gefällt ist vor allem die Mischung aus viel Praxis, Kreativität und Erfahrungen sammeln zu dürfen. Durch die zahlreichen Projekte konnten wir viele praktische und handwerkliche Sachen machen und dort auch gleich unsere Kreativität ausleben. Dazu kommt die Vielfalt der Projekte, mal gibt es ein Projekt über die griechischen Götter und mal eins über Bienen. Bei den Projekten werden wir immer so gut es geht eingebunden und haben somit immer viel zu tun.

Außerdem ist das Team echt super, wir fühlen uns beide sehr wohl und wurden auch sehr herzlich aufgenommen. Wenn es mal Probleme gibt, können wir immer jemanden fragen und bekommen sehr viel Unterstützung.

### **Was sind Eure Aufgabenbereiche in der PA/SPIELkultur e.V.?**

*Jenny und Anouk:*

Wenn Projekte stattfinden dürfen, sind wir meistens bei der Vorbereitung, während der Projekte und auch bei der Nachbereitung dabei. Für die Projekte muss natürlich auch viel gebastelt werden, hierbei können wir unserer Kreativität freien Lauf lassen. Vor den Projekten gibt es meistens eine Einführung, in der unter anderem der genaue Ablauf und das Konzept erklärt werden, sodass wir gut vorbereitet sind. Während der Projekte unterstützen wir unsere Kolleg\*innen und helfen den Kindern und Jugendlichen bei den Bastelaufgaben o.Ä.

Da viele Projekte gerade nicht real stattfinden können, wird zu (fast) jedem Projekt ein Kreativpäckchen konzipiert. Da helfen wir dann vor allem beim Packen der Päckchen, können aber auch unsere eigenen Ideen mit einbringen. Dazu kommen dann auch unsere eigenen Projekte, die wir organisieren und durchführen.

### **Wie sah Euer eigenes Projekt aus?**

*Anouk:*

Nachdem klar war, dass ein reales Projekt aufgrund der derzeitigen Situation eher schwierig werden könnte, habe ich von Anfang an ein digitales Projekt gedacht. Nach verschiedenen Ideen bin ich auf das Thema Bücher gestoßen und habe kurz darauf den Kinder-Buch-Club "Kibucl" ins Leben gerufen. Ziel war es, jede Woche ein Buch auf KiKu Online (Kreativplattform [www.kiku-online.net/kibucl](http://www.kiku-online.net/kibucl)) vorzustellen und passende Highlights wie Bastelanleitungen und Quizfragen dazu zu erstellen, damit die Kinder zum Lesen motiviert werden. Im Februar wurde dann jeden Samstag ein Buch-Beitrag auf KiKu Online veröffentlicht. Seit dem erscheint immer einmal im Monat ein neues Buch auf Kibucl. Im April hätte eine reale Version von dem Bücherclub im Rahmen der LEOs Sonntagszeit stattfinden sollen, aufgrund der hohen Inzidenzzahlen musste diese aber in einer Kreativpäckchen-Version umgewandelt werden.

*Jenny:*

Da ich sehr Kunst interessiert bin, habe ich gleich ein Projekt in diese Richtung im Kopf gehabt. Während dem ersten Bundesfreiwilligen-Seminar hat sich dann die Idee konkretisiert, als sich herausgestellt hat, dass eine andere Freiwillige für ihr Projekt eine Kunstaussstellung plant. Ich habe sie gleich darauf angesprochen, ob sie das denn nicht mit mir zusammen machen möchte. Daraus ist dann unsere Kunstaussstellung zum Thema "Impulse der Zeit" entstanden, in der wir Werke von jungen Künstler\*innen in der Altersgruppe von 16 bis 25 Jahren zeigen. Die Ausstellung konnte von April bis Juni 2021 im Kulturzentrum Trudering besucht werden. In Anbetracht der Corona-Situation haben wir auch alle Werke der ca. 20 Künstler\*innen als virtuelle Kunstaussstellung auf unserer Internetseite <https://art.kulturzentrum-trudering.de/> veröffentlicht. Wir hoffen, dass die geplante Finissage am Ende des Projekts als gemeinsamer analoger Abschluss veranstaltet werden kann, da die Vernissage Anfang April schon ausfallen musste.

### **Was muss einem bewusst sein, wenn man darüber nachdenkt, den Freiwilligendienst Kultur und Bildung bei PA/SPIELkultur e.V. zu machen?**

*Jenny und Anouk:*

Es muss einem auf jeden Fall bewusst sein, dass man bei PA/SPIELkultur e.V. viel mit Kindern und Jugendlichen arbeitet. Ein Großteil unserer Arbeit hat einen praktisch-kreativen Bezug. Wenn Du dich also damit identifizieren kannst, ist der Freiwilligendienst bei PA/SPIELkultur genau das Richtige für Dich. Da manchmal auch Projekte am Wochenende stattfinden, ist Flexibilität auf jeden Fall wichtig. Es kommt auch vor, dass man bei den Vorbereitungen auf ein Projekt Überstunden machen muss, aber hier wird auch immer darauf geachtet, dass man diese auch wieder ausgleichen kann.

**Leider musstet Ihr wegen der Corona-Pandemie viele Wochen im Homeoffice arbeiten. Welche Aufgaben erfüllt Ihr von dort aus und wie geht Ihr mit der ungewohnten Situation um?**

*Jenny und Anouk:*

Wir versuchen, mindestens einmal in der Woche ins Büro zu gehen, sind aber natürlich größtenteils zu Hause. Am Anfang war es ein bisschen ungewohnt, aber Arbeit hatten wir trotzdem genug und man kommt schnell rein. Neben Kreativpäckchen packen und Bastelanleitungen entwerfen, kamen auch noch unsere eigenen Projekte und diverse Schulungen, in denen wir z.B. den Umgang mit Photoshop lernen, dazu. Außerdem finden regelmäßig Online-Meetings im ganzen Team statt, in die wir auch mit einbezogen werden. Natürlich wäre es schöner, wenn wir uns alle jeden Tag im Büro und nicht nur über den Bildschirm sehen könnten, aber Homeoffice hat auch Vorteile. So können wir uns unsere Arbeitszeiten flexibel gestalten und lernen, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen. Dadurch, dass Corona unser Leben schon seit einem Jahr beeinflusst und wir beide, während dem Abitur schon viel zu Hause waren und uns dort schon mit Online-Meetings und Eigenverantwortung auseinandersetzen mussten, war die Situation nicht mehr ganz so neu für uns.

**Was hat Euch der Freiwilligendienst Kultur und Bildung gebracht und was habt Ihr im Anschluss daran vor?**

*Anouk:*

Echt viel – ich habe viele tolle Leute kennengelernt, meine Fähigkeiten und Kenntnisse erweitert und einen Plan für meine Zukunft gefunden. Ich habe gemerkt, dass mir das Arbeiten mit Jugendlichen viel Spaß macht und werde im Anschluss an den Freiwilligendienst Soziale Arbeit studieren.

*Jenny:*

Der Freiwilligendienst hat mir definitiv viele Türen geöffnet und mir die Möglichkeit gegeben, Neues auszuprobieren. Das Orientierungsjahr habe ich zum Glück auch als solches nutzen können: Ich habe meinen Beschluss nochmal gefestigt und möchte im Anschluss erstmal etwas im Bereich Sozialwissenschaften studieren und wenn möglich als freie Mitarbeiterin weiterhin bei PA/SPIELkultur e.V. mitwirken.